



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Item der 1. Tag der Bereitung zum Fest der Mutter Gottes

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

große Fürsten und Herzen für eine Ehr gehalten diese Kirch zu besuchen / und vor seinem Grab auff ihre Knie zu fallen. Der H. Eletus dritter Pabst nach dem H. Petro sagt in einem Schreiben / daß einer mehr bey Gott verdiene / wan er den H. Petrum besucher / als wan einer 2. Jahr fastete.

Der H. Pabst und Kirchen-lehrer Gregorius bezeuget / daß die Statt Rom als sie von den Longobardern besittet wurde / und kein Volk sich zu beschützen hätte / von dem H. Petro sey beschützt worden.

Als Maricus der Gothen König die Statt Rom aufplünderte / gab er Befehl daß man die Kirchen des H. Petri / und alles was ihr zugehörte / mit berühren sollte. Die Kaiserliche Käyserin Theodora befahl dem Anselmo / den Pabst Vigilium gefangen zu nehmen / wo er ihn ertappen mögte / aufgenommen in der Kirchen des H. Petri. Auf allem diesem sehest du / wie Gott den H. Petrum so gar allhie auff Erden verehret habe. Zu diesem kan man wohl sagen / was Petrus Damiani vom H. Marco dem Jünger des H. Petri schreibt / nemblich daß er zu Alexandria Gott im Nahmen des H. Petri eine Kirch hab lassen auffbarren ; Item daß man in der Kirchen Gottes die Stuhlscheyr des H. Petri zu begehren pflegt / welches sonst keinem Apostel geschickt. Wan man vorzeiten den Christen Geleits-brieff auff die Keyß gabe / pflegte man nach dem Nahmen des Vatters / Sohns und des H. Geists / auch den Nahmen des H. Petri zu setzen. Der H. Dionysius nennet ihn eine starke Stütze / und steiffe alte Säule aller Schrift-gelehrten ; keiner auß allen seinen Nachkomlingen hat sich wegen der grosser Ehrerbietigkeit Petrum nennen wollen.

Wie man den H. Petrum verehren soll / kanst du auß der gemeinen Weiß die Apo-

stel zu verehren abnehmen ; wie im 4. Theil des ersten Buchs Cap 6. und auß folgenden Betrachtung abzunehmen.

Betrachtung von dem H. Apostel Petro.

1. Punct.

Sche an wie Gott dem H. Petro eine unbegreifliche Ehr angethan / und Günst erwiesen / in dem er ihn zum Apostel Ampt beruffen / welches du leichtlich erkennen kanst / wan du die große Würden und Eigenschaften eines Apostels erwogen und dan anfänglich so seynd die Apostel gleichsam Brüder des Herzen Jesu / seine Freunde / seine Hausgenossen / und keine Diener. Zum 2. So seynd sie Befandten des Herzen Jesu / gleich wie Jesus von seinem himmlischen Vatter gesandt war. Zum 3. So haben sie den wahren Geist des Herzen Jesu bekommen / angefangen mit dem himmlischen Geist zu brennen / und andern mit demselben anzuzünden. Zum 4. So haben sie überflüssigere und vollkommene Gnaden als andere empfangen ; die weil sie näher bey dem Brunn der Gnaden als andere. Zum 5. So seynd sie die Brunnröhren / durch welche die heylsamen Lehren in die Seelen zu fließen pflegt ; sie seynd die heylsamen Edelgestein / so die Braut Christi / die ist / die Kirch Gottes zieren ; sie seynd die Grundfest der Kirchen Gottes ; sie seynd die Diener des neuen Testaments ; die Aufspender der göttlichen Schätz ; die Herten der Heerd Christi ; das Salz der Erde ; die Liechter der Welt ; die erste Priester welche das Brod und den Wein in den Leib Christi verwandelt ; sie haben die erste Gewalt bekommen / andere zu Priester zu machen.

hen/und die Sünd zu vergeben; sie seynd
 Trompeten des neuen Testaments; unsere
 erste Väter / welche uns zum Glauben ge-
 hobren haben; welche durch ihre Lehr/ Exem-
 pel / und Wunderwerk die Kirchen gestif-
 tet; endlich seynd sie zu Richtern verordnet/
 und werden mit Christo an dem End der
 Welt oder Jungsten Gerichts-tag kommen
 die Welt zu richten. Hierbey hast du dich
 mit dem H. Petro zu erfreuen / dem all-
 mächtigen Gott zu danken / zu loben / und zu
 begehren / daß er seiner Kirchen in allem bey-
 stehen / und sie befürdern wolle.

2. Punct.

Danke den besonderen Gnaden / welche
 God dem H. Petro vor anderen mitgetheil-
 et / etwas genauer nach: Dan dieweil er ihn
 von Ewigkeit her zu einem Grundfest seiner
 Kirchen / zu seinem Statthalter alhie auff
 Erden / und endlich zu seinem Gefellen am
 Creuz erwahlet hätte; also hat er ihm auch
 alle hierzu nothwendige Gnaden mitgetheil-
 et. Er hat gewölt daß er ein Fischer seyn
 solte / damit er nachmahl die Menschen des-
 so besser fischen mögte. Er hat ihn kräftig
 oder freundlich zu ihm beruffen / und bey
 etlichen besonderen Wunderwerken oder
 Geheimnus zugegen haben wollen / darzu
 andere nit geruffen worden. Er hat seine
 Unvollkommenheiten ernstlich gestrafft; nach
 seinem Fall und seiner Sünd hat er ihm ei-
 ne rechtchaffene Berewung und Buß
 gegeben; Er hat ihm bey Gott seinem
 himmlischen Vatter einen wahren Glau-
 ben erlangt / und in demselben gestärckt;
 auff daß er nachmahl andere stärken mög-
 te. Er hat ihn mit eigenen Händen ge-
 tauft.

Hierbey hast du dich über die wunderliche

Anordnung und Fürsichtigkeit Gottes zu
 verwunderen / und auff seine Güte zu verlas-
 sen / daß / wan er dich zu einem oder ande-
 ren Ampt beruffen / auch völlige Gnad ge-
 ben werde / daffelbige der Gebühr nach zu
 verrichten.

3. Punct.

Sehe an / wie der H. Petrus seine emp-
 pfangene Gnad so treulich gebrauchet; item
 sich beflissen seinem Veruff gemäß zu leben/
 und die grosse Güte und Freygebigkeit Got-
 tes gegen ihn mit dankbarem Gemüth zu
 erkennen: welches fürnehmlich in Übung
 sechserley besonderer Tugenten erscheint.
 Fürs erst / an seinem festen und steiffen Glau-
 ben und Vertrauen / in dem er vor allen
 bekennete / daß Christus der Sohn des le-
 bendigen Gottes / in dem er auff dem Was-
 ser wand.ete / in dem er auß dem Schiff in
 das Meer hinab stiege / damit er desto bäl-
 der zu Christo / welcher am Gestatt des
 Meers / kommen mögte. Für das 2. An sei-
 ner tieffen Demuth / in dem er zu Christo
 sagte: Herz / weiche von mir / dan ich
 bin ein Sünder. Er hielt sich für unvor-
 dig; daß er bey Christo seyn solte; weiters
 in dem ihm Christus seine Fuß im letzten A-
 bendmahl wuschete. Endlich in dem er die
 Straff vom H. Paulo mit grosser Demuth
 annahme. Für das 3. An seiner harten und
 strengen Buß / in dem er fast stäts wennete/
 wan er des Nachts die Hanen krähen höre-
 te Für das 4. An seiner feurigen Lieb ge-
 gen den Herrn Jesum; in dem er / als ihn
 Christus fragte ob er ihn mehr liebte als an-
 dere / so sicherlich ja antwortete; in dem er
 sich anbieten ihäte / stäts bey ihm zu verblei-
 ben / mit ihm zu sterben / ihn zu verthätigen /
 da ihn die Juden im Garten gefangen
 nehmen

P.
 Austren

L. II.
 ars II